

## Automotive

## Kfz-Produktion in Ungarn um ein Drittel geschrumpft

BUDAPEST (owr/gtai)--Der einzige Pkw-Hersteller, der in Ungarn auch für den Inlandsmarkt produziert, Magyar Suzuki, will seinen Ausstoß 2009 auf 185.000 Pkw senken. Im Vorjahr waren noch 280.000 Wagen vom Band gerollt. Die Motorenfertigung bei Audi Hungaria ist im ersten Halbjahr dieses Jahres um rund 35% zurückgenommen worden. Gleichzeitig sackten die Neuwagenzulassungen in Ungarn insgesamt um 40% ab.

In der Kfz-Gesamtsparte – einschließlich Gebrauchtwagen und Kfz-Teile – ging der Absatz im ersten Halbjahr in Ungarn real um 32% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zurück. Von einem überdurchschnittlich hohen Rückgang bei den Neuwagenzulassungen waren in den ersten sechs Monaten besonders die Marken Skoda (minus 57%) und Ford sowie Opel (jeweils annähernd minus 50%) betroffen. Dagegen fiel der Rückgang bei Toyota (minus 29%) und Renault (minus 21%) vergleichsweise gering aus. Bei Nutzfahrzeugen mit mehr als 3,5 t brachen die Neuzulassungen um 62% ein.

Als Folge der Absatzschwäche auch auf den meisten Exportmärkten will Suzuki seine in Ungarn ansässige Kleinwagenproduktion (auch für Fiat und Opel) 2009 um rund 35% auf 185.000 Einheiten zurückfahren. Im ersten Halbjahr war in Győr bei Audi

Hungaria die Montage von TT- und A3 Cabrio-Modellen um 47% auf 17.200 Stück gefallen (gegenüber dem Stand vor Jahresfrist).

Bei der Motorenfertigung von Audi Hungaria für den VW-Gesamtkonzern zeichnet sich 2009 eine Drosselung um rund ein Drittel ab. Im Jahr 2008 waren es 1,9 Mio Aggregate, mit denen alle Marken des VW-Konzerns beliefert wurden. Dieses Ergebnis hatte das Werk in Győr - nach einer jahrelangen Aufholjagd gegenüber dem Dauerrivalen Toyota - zur weltweit größten Pkw-Motorenschmiede werden lassen.

Powertrain Hungaria könnte Teil der Opel-Produktion übernehmen

Motoren fertigt in Ungarn zudem General Motors Powertrain Hungaria in Szentgotthard. Hier musste der Ausstoß schon 2008 leicht um knapp 10% auf 392.000 Einheiten zurückgenommen werden. Das Werk an der Grenze zu Österreich ist Haupthersteller von 1,4- und 1,6-Liter-Motoren für GM in Europa. Daneben werden in Szentgotthard auch Getriebe gefertigt. Powertrain Hungaria setzt darauf, dass bei einem Einstieg der österreichisch-kanadischen Magna-Gruppe bei Opel ein Teil der bisher in Deutschland vorgenommenen Fertigung von dort in den österreichisch-

ungarischen Automobil-Cluster verlagert wird, in dem auch das Szentgotthard-Werk angesiedelt ist.

Die Kfz-Sparte gehört zu den vier Sektoren, für die Ungarns Regierung Mitte 2009 spezielle Aktionspläne aufgelegt hat. Es handelt sich dabei nicht um Rettungspakete. So werden keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt, sondern es kommt nur zu Umschichtungen. Die Effizienz der Förderung von Auslandsinvestitionen soll erhöht werden, wozu unter anderem so genannte FDI-Manager zum Einsatz kommen. Sie sollen Interessenten an einem Engagement in Ungarn – auch aus der Kfz-Teile-Industrie - bessere Hilfestellungen an die Hand geben. Ferner werden die Genehmigungsverfahren für Investitionsvorhaben weiter vereinfacht. Zudem sind die vorhandenen Fördermöglichkeiten für Forschungs- und Technologieentwicklungsprogramme effizienter ausgestaltet worden. Die Lehrpläne an Fachhochschulen und Universitäten sollen in Zusammenarbeit mit der Kfz-Industrie stärker auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtet werden.

**KONTAKT:**

Magyar Suzuki Zrt

2500 Esztergom

Internet: [www.suzuki.hu](http://www.suzuki.hu)